



EMANUEL MAI
BUCHHÄNDLER
BERLIN

*

RELATION
von
der vorgefallenen
Schlacht bey Prag

den 6. May 1757.

Wien 1757.

Sen 4. May erhielten Se. Königl. Hoheit Prinz Carl von Lothringen die Nachricht, daß der König von Preußen unweit Rostock und Porbaba Brücken schlagen lasse, um die Moldau zu passiren, sodin nach Vereinigung mit der Armée des Feld-Marschalls Grafen von Schwerin bey Winarsch uns an der rechten Seite anzugreifen, oder aber uns von unsern zu Coln und Rutenberg errichteten Magazins abzuschneiden. Zu Folge dieser Nachricht veränderten Se. Königl. Hoheit die Stellung unserer Armée dergestalten, daß der lincke Flügel an die Stadt Prag angestossen, der rechte aber gegen Malaschitz und Bieschowitz zu stehen came. Den 5ten trafen die Vor-Truppen der feindlichen Armée würcklich disseits der Moldau an, man warf daher unser Seits verschiedene Batterien längst der Fronte unsers Lagers auf. Um 11. Uhr Abends ließe der König von Preußen seine ganze Armée über die Moldau herüber marchiren, von welcher nur ein kleines Corpo jedoch mit einer großen Anzahl Stücken auf dem weissen Berge zurück bliebe. Die Vereinigung seiner Truppen mit den Schwerinischen geschah den 6ten darauf bey anbrechendem Tag; gleich darnach rückte die gesammte Preussische Armée über 100000. Mann stark gegen uns an. Der Feld-Marschall Graf von Schwerin mit dem unter seiner Anführung gehaltenen Preussischen linken Flügel gieng mit großen Schritten auf unsern rechten Flügel los, und suchte solchen einzuschliessen, und über den Haufen zu werfen, da während dem der König von Preußen, selbst unsern linken Flügel allarmirte. Se. Königl. Hoheit der Prinz Carl von

X

Lothringen, welcher mehr nicht als ohngefähr 55000 Combattanten hatten, sahen sich bey dieser Verlegenheit und durch das Betragen des Feld-Marschalls Grafen von Schwerin gezwungen, die andere Linie unserer Truppen in die erste einrücken zu lassen, und sie dergestalt zu postiren, daß zuvorderst der rechte Flügel bedeckt wurde; Und gleichwie der lincke Flügel unserer Armée ohnedem von denen Stücken der Stadt Prag beschützt war, so behielten Sr. Königl. Hoheit nicht mehr als 2. Regimenter Cavallerie alda; und stellten dagegen 13. andere Regimenter in 3 Linien eingetheilt, gleichfalls auf unsern rechten Flügel, um solchen desto sicherer zu souteniren; Alle diese Bewegungen geschahen nach Maas der Ausbreitung der Preussischen Truppen, womit der Feld-Marschall Schwerin hauptsächlich uns in die Flanke zu kommen trachtete. Wir besetzten zugleich verschiedene Anhöhen, und der Marschall Schwerin hatte gleichfalls einige vor sich, bevor er vollständig an uns gelangen konnte. Nach 7. Uhr früh, fing das Feuer von unserer Artillerie an, deme auch das von unserer Infanterie mit einer so erstaunenden Würckung folgte, daß die mutzig anrückende Preußen Glieder weiß umgerissen, und gar bald die ganze erste Schwerinische Linie, welche nach Aussage der Deserteurs den Befehl hatte, mit aufgeschaukten Bajonetten uns anzufallen, zu Boden geworffen wurde, da indessen auch unsere Cavallerie auf die feindliche Schwerinische los gieng, selbige zerstreute, und 3. mal zum weichen brachte; Als die Ueberbleibsel von der ersten Linie der Preußen auf ihre andere Linie zurück prallten, gabe solche ihre andere Linie Feuer auf sie, und rückte über die aufgehäuft zu Boden gelegte Cörper ihrer getödteten und verwundeten Cameraden gegen uns hervor, sie wurde aber eben also wie die erstere empfangen, und gleichfalls über den Haufen geworffen; Unser rechter Flügel verfolgte also in Fortsetzung seines erschrockenen Sieges den flüchtigen Feind in bester Ordnung über 600. Schritt weit, bemächtigten sich 16. Preussischer Stücken, eroberte viele Fahnen, und machte eine große Anzahl Feinde zu Kriegs-Gefangenen; Da aber durch solche Verwirrung unsers mehr gedachten rechten Flügels zwischen diesen und dem linken ein leerer Raum sich äußerte, so marchirte der König in Preußen mit verschiedenen Colonnen ganz eilends darzwischen, und ließe zugleich ein Corpo frischer Cavallerie in vollen Lauf, auf den von seinem linken Flügel innen gehaltenen Platz anrücken, um hiermit unsern bemeldeten Maßsen in Verfolgung des Feindes vorwärts marchirten rechten Flügel in den

den Rücken zu kommen; wodurch denn viel erwehnt unser rechter Flügel, welcher gegen 3. Stunden den Sieg auf seiner Seite gehabt, und alles vor sich hertrieb, auf einmal von Feinden sich völlig umrungen sahe. Zu mehreren Unglück erhob sich ein so erschrecklicher Staub, daß man einander nicht erkennen konnte; Es gerieth mithin unser gesamte rechte Flügel in solche Verwirrung, daß es nicht mehr möglich war, die von einander gesonderte Truppen zusammen zu bringen. Ein Theil unserer Infanterie that hierbey jedoch das äußerste, um unsern linken Flügel zu erreichen, welches ihr auch dergestalt gelungen, daß sie endlich während Schritt vor Schritt fortgedauerten Gefechte, samt erst berührt unserm linken Flügel, sich in die Stadt Prag hinein werffen konte. 2000. Reuter unsers rechten Flügels hielten sich unweit des Schlachtfelds fest und tapfer, und dienten also den übrigen in Verwirrung sich befindenen Truppen zur Beschützung. Man hat die ganze Artillerie de Reserve, wie auch fast alle schwere Bagage, die Pontons und die Kriegs-Casse gerettet, welches alles den 8. nebst 1600. Mann von viel erbeuteten unserm rechten Flügel zu Beneschau wiederum besahmen war. Zu Folge der einhelligen Aussage der Preussischen Deserteurs, deren Anzahl auf 3000. Köpfe angewachsen, hat der König von Preußen bey dieser Action an Todten und Blessirten über 20000. Mann eingebüßt.

Da wir annoch keine Nachrichten von unserm linken Flügel, welcher besagter maßen sich in Prag geworffen, erhalten haben, so vermögen wir daher unsern Verlust noch nicht zu bestimmen, welcher jedoch an Todten so stark nicht seyn kan; An Verwundeten und in die Preussische Gefangenschaft gerathenen beläuft sich die Anzahl auf 2007. Mann, wie ein solches von denen Deserteurs und verschiedenen unserer Soldaten, welche aus besagter Gefangenschaft entwischet, und wiederum zu uns zurück gekommen sind, angezeigt worden ist.

Se. Excell. der Feld-Marschall Graf Broune nebst 3. bis 4. Generals sind blessirt, auch sind etliche Generals todt. Preussischer Seits der Gen. Feld-Marschall Graf Schwerin, Gen. Fouquet, Ansel, todt, 5. bis 6. andere Generals blessirt.

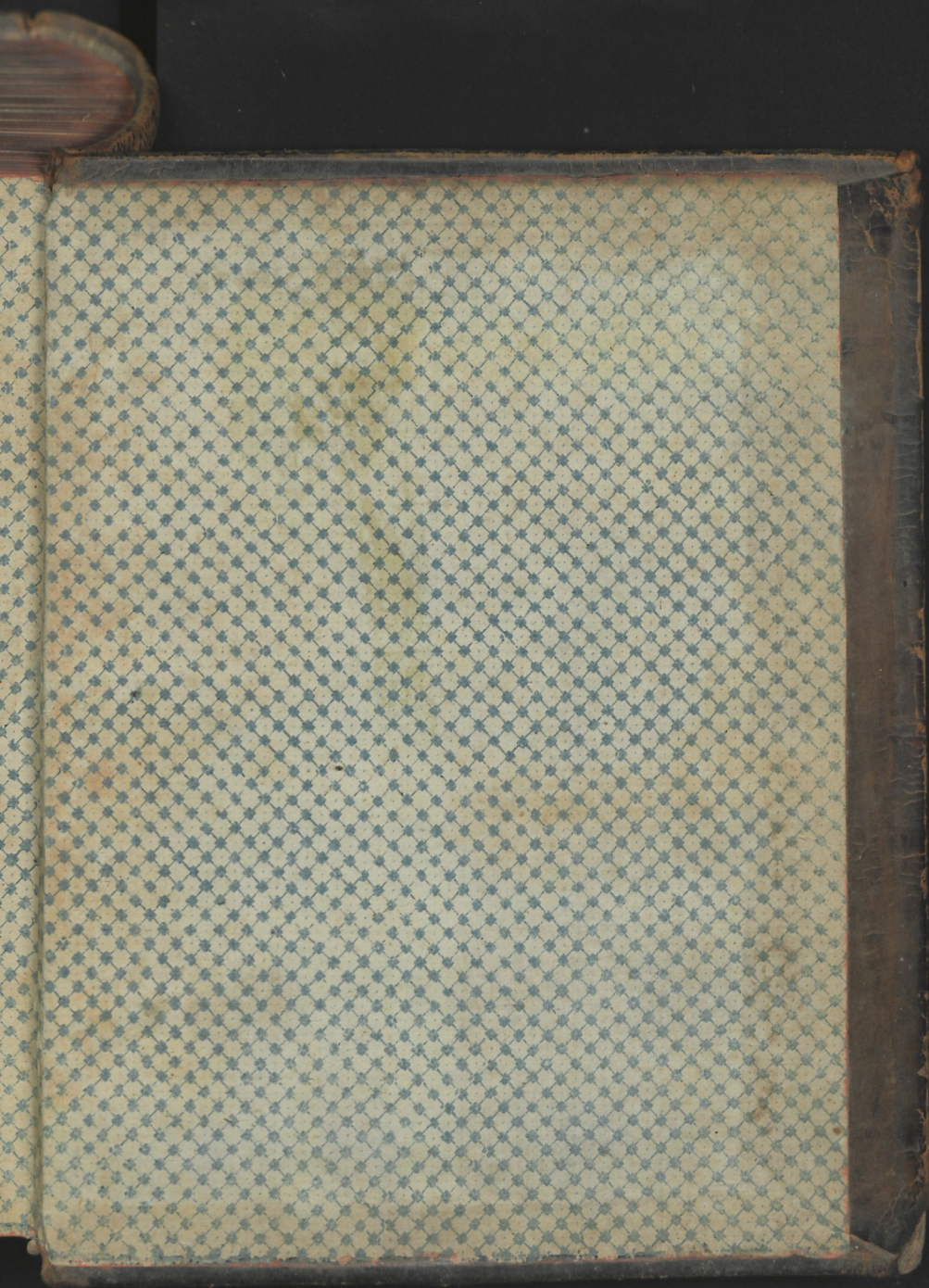
Während der Schlacht hat unser General Beck mit seinem Corpo Croaten die Stadt Brandeis angegriffen, allda selbst mit dem Säbel in der Faust ein Preussisches Bataillon über den Haufen geworffen, davon 100. Mann getödtet, und so hin nach ruinirter Brücke des Feindes nebst 5. Fahnen,

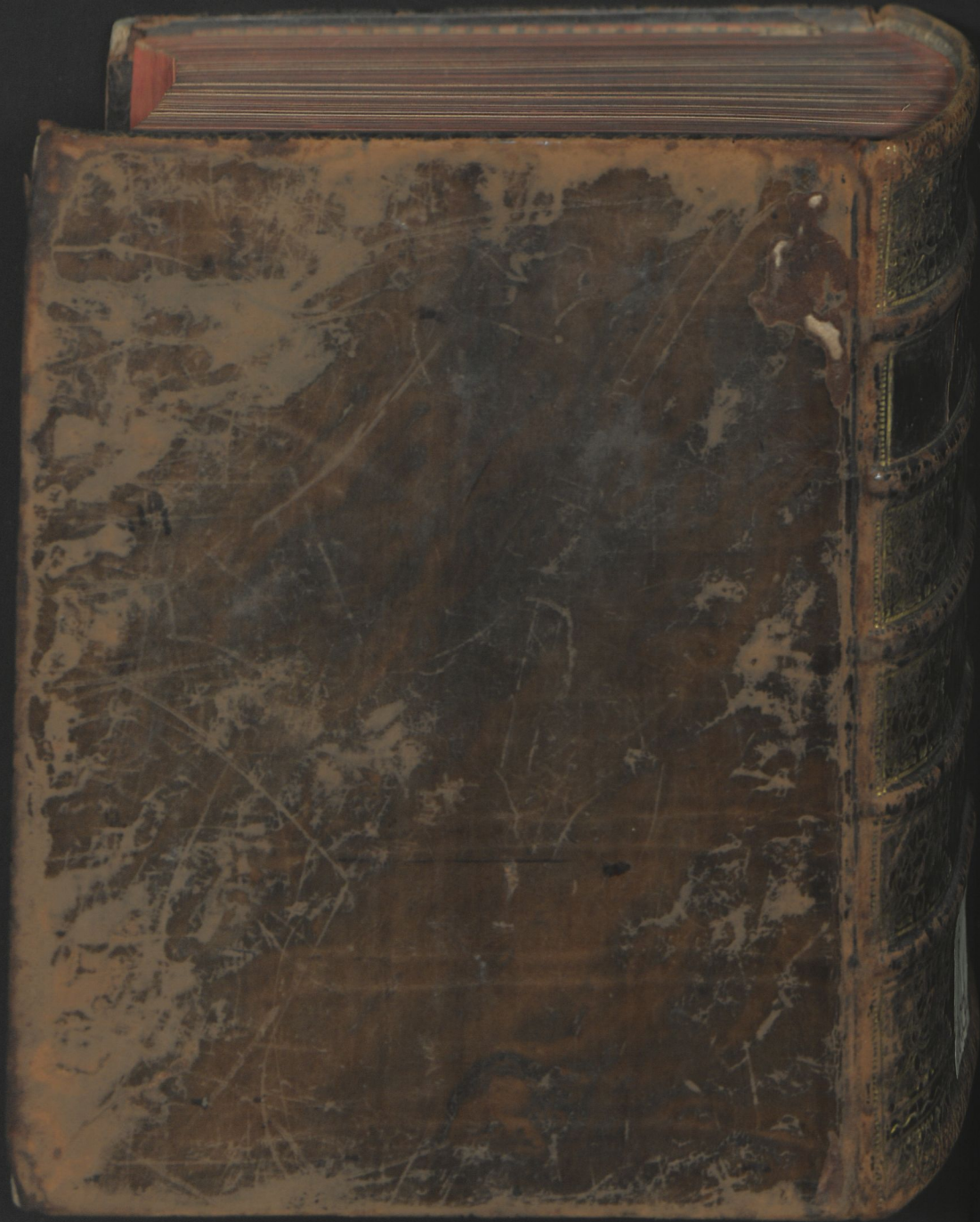
nen, 2. Stücken, 500. Pferden, und einer reichen Beute von Kunst-Wagen, und andern Geräthe, mit 1678. Preussischer Soldaten, als Kriegs-Gefangene, in das Lager Sr. Excell. des Herrn Feld-Marschalls Grafen von Daun mit sich gebracht, unter diesen Gefangenen befindet sich ein Obrist-Lieut. und alle Officiers, so nicht blieben sind. Oberwehuter Herr Gen. Feld-Marschall Graf von Daun fand bey seiner Ankunft bey seiner Armée die Ordre, mit der unter Commando Sr. Königl. Hof. des Prinz Carls von Lothringen, stehenden Haupt-Armée sich zu conjungiren. Er kehrte auch allen möglichen Fleiß vor, um annoch zu rechter Zeit dahin zu gelangen, er konnte aber nicht ehender als bis den 6. May zu Mittag Böhmisch-Brod erreichen, und war folgsam den Tag der Bataille annoch 2. Posten von Prag entfernt. Er blieb einfolglich zu Böhmisch-Brod, bis den 9. May stehen, an welchem Tag er wiederum von dannen aufbrach, und nacher Colin zurück marchirte, allwo er von dem obbemelten Corps von Beneschau, wie auch von dem Nadastischen und mehr andern auf allwürrlichen March sich befindlichen, sowohl aus Infanterie als Cavallerie bestehenden Truppen verstärket ward.

Uebrigens hat der allhiefige Kayserl. Hof gestern als den 13. dieses die ganz zuverlässige Nachricht erhalten, daß des Prinz Carls Königl. Hoheit und die ganze Generalität nebst dem linken Flügel vom Corps de Bataille in Prag sich befinden, und darinnen ein Vorrath von Mehl, Wein, Bier und Fleisch, sonderlich gesalzenen, auf verschiedene Monathe, wie auch eine große Quantität von Stücken und Munition vorhanden sey.

Ferner, daß der General Lascey vor etlichen Tagen einen starken Ausfall aus Prag unternommen, dem Feind bey 1000. Mann todt geschossen, und etliche hundert Gefangene eingebracht habe. Die feindliche Armée habe sich auf den weissen und Ziska-Berg postiret, aber noch keine Veranstellung zur förmlichen Attaque gemacht.







Inches

Centimetres

Farbkarte #13

B.I.G.

Blue

Cyan

Green

Yellow

Red

Magenta

White

3/Color

Black

72

RELATION

von
der vorgefallenen
Schlacht bey Prag

den 6. May 1757.

Wien 1757.

Sen 4. May erhielten Se. Königl. Hoheit Prinz Carl von Lothringen die Nachricht, daß der König von Preußen unweit Koftoc und Porbaba Brücken schlagen lasse, um die Moldau zu passiren, sohin nach Vereinigung mit der Armée des Feld-Marschalls Grafen von Schwerin bey Winarsch uns an der rechten Seite anzugreifen, oder aber uns von unsern zu Colin und Rutenberg errichteten Magazins abzuschneiden. Zu Folge dieser Nachricht veränderten Se. Königl. Hoheit die Stellung unserer Armée dergestalten, daß der linke Flügel an die Stadt Prag angestossen, der rechte aber gegen Malaschitz und Bieschowitz zu stehen kame. Den 5ten trafen die Vor-Truppen der feindlichen Armée würcklich disseits der Moldau an, man warf daher unser Seits verschiedene Batterien längst der Fronte unsers Lagers auf. Um 11. Uhr Abends ließe der König von Preußen seine ganze Armée über die Moldau herüber marchiren, von welcher nur ein kleines Corpo jedoch mit einer großen Anzahl Stücken auf dem weissen Berge zurück bliebe. Die Vereinigung seiner Truppen mit den Schwerinischen geschah den 6ten darauf bey anbrechendem Tag; gleich darnach rückte die gesammte Preussische Armée über 100000. Mann starck gegen uns an. Der Feld-Marschall Graf von Schwerin mit dem unter seiner Anführung gehaltenen Preussischen linken Flügel gieng mit großen Schritten auf unsern rechten Flügel los, und suchte solchen einzuschließen, und über den Haufen zu werfen, da während dem der König von Preußen, selbst unsern linken Flügel allarmirte. Se. Königl. Hoheit der Prinz Carl von Lothringen

X